Suicide; unforgivable? 1 of 2
Selbstmord; unverzeihlich? 1 von 2

Hallo zusammen,
Es gibt viele dokumentierte Fälle von Christen im alten Rom, die so unglücklich in diesem Leben waren und sich nach dem Himmel sehnten, dass sie sich den Behörden stellten, um verhaftet zu werden. Sie wussten, dass sie getötet werden würden. Haben sie Selbstmord begangen? Selbstmord wird definiert als "die Handlung, die absichtlich den eigenen Tod herbeiführt". Es ist der Mord an sich selbst. Kann Gott das vergeben?

Eine Frau, 42 Jahre alt, verheiratet und Mutter von 2 Teenagern, hatte 2 Jahre lang tapfer gegen den Krebs gekämpft. Sie vertraute mir an: "John, bitte sag meinem Mann und der Kirche, sie sollen aufhören, für mich zu beten. Ich werde mich nicht weiter behandeln lassen, die letzten 2 Wochen waren so wunderbar im Herrn, ich bin es leid, dagegen anzukämpfen und möchte einfach nur nach Hause in den Himmel."

Wir sprachen mit ihrem Mann, und er stimmte zu, sie nicht zu drängen, weiter zu kämpfen. Sie starb innerhalb weniger Wochen. Hat sie Selbstmord begangen, weil sie die Behandlung ablehnte und einfach nur nach Hause wollte?

Ein junger Mann, den ich kannte, kämpfte mit einer Geisteskrankheit. Er sah Dämonen auf Zäunen und Sträuchern, wenn er die Straße entlangfuhr, und versuchte, sie zu überfahren, wobei er mehrere Male einen Totalschaden verursachte und dabei Zäune, Briefkästen und Gartengestaltung zerstörte. Seine Krankheit trieb ihn ins Verderben, und eines Tages erfuhren wir, dass er in einer Kurve der Straße geradeaus fuhr, gegen eine Böschung prallte und auf der Stelle starb.

Als ich den Vater fragte, was der Geist war, der ihn dazu veranlasste, dies zu tun, sagte er: "Der Geist des Selbstmords." Wie ich den jungen Mann kenne, hat er sicher einen Dämon gesehen und versucht, ihn mit seinem Lastwagen zu überfahren - dieser Geist hat ihn buchstäblich von der Straße in den Tod geführt. Aber war es Selbstmord, nur weil der Dämon, der hinter seinen Handlungen stand, ein Geist des Selbstmords war. Welcher ihn aber nicht dazu brachte, sich tatsächlich eine Waffe an den Kopf zu halten oder eine Überdosis Medikamente zu nehmen oder ähnliches?

Für seine Eltern und alle anderen war es nur ein tragischer Unfall mit einem Auto. Am Sonntag nach seiner Beerdigung, mitten in unserem Gottesdienst, wurden mir die Augen für das Reich Gottes geöffnet, und da stand dieser junge Mann, breit grinsend und überglücklich, und betete mit uns. Zwei Andere sahen ihn auch. Dann, nach ein paar Sekunden, war er verschwunden. Der Herr tat das, um uns zu versichern, dass er bei ihm war und es ihm im Himmel gut ging.

Begeht eine Person, die Zigaretten raucht, langsamen Selbstmord? Begeht ein Alkoholiker, der so viel trinkt, dass seine Leber geschädigt wird und er vielleicht seine Ehe und seinen Arbeitsplatz verliert, langsamen Selbstmord? Was ist mit dem magersüchtigen Mädchen, das sich zu Tode hungert, oder dem Vielfraß, der sich zu Tode isst? Bezeichnen wir ihre Gewohnheiten und ihren Lebensstil nicht nur als "destruktiv", sondern auch als "selbstmörderisch"? Unter Selbstmord versteht man einen einmaligen Akt der Selbsttötung, aber viele leben einen selbstzerstörerischen Lebensstil über Jahrzehnte in einer langsamen Spirale in Richtung Tod.

Worin besteht der Unterschied?
Was ist der Unterschied zwischen "Niemand hat eine größere Liebe, als wenn er sein Leben für seine Freunde hingibt" (Johannes 15,13) und jemandem, der wissentlich selbstzerstörerisch lebt?

Ist der Akt, sein Leben für einen anderen hinzugeben, Selbstmord? War Johannes 15,13 nicht eine verschleierte Anspielung des Herrn darauf, dass er selbst ans Kreuz gegangen ist? Er tat dies mit Absicht. Wieso war das kein Selbstmord? Wo ziehen wir die Grenze?

Die meisten Menschen, die Selbstmord begehen, haben lange Zeit darüber nachgedacht.
Eine Frau mittleren Alters zeigte mir die Narben von Schnittverletzungen an ihren Unterarmen und Handgelenken. Sie bestätigte ein Wort des Wissens, das ich während eines Gottesdienstes gesprochen hatte, dass dort eine Frau war, deren Mutter ihr gesagt hatte, als sie 12 Jahre alt war: "Du bist nicht hübsch und nicht sehr klug, also musst du im Leben hart arbeiten, um weiterzukommen."

Der Vater hatte mir gesagt, dass sie glaubte, was ihre Mutter sagte, und dass es für sie die Wahrheit war. Diese Worte an eine zerbrechliche 12-Jährige, die gerade in die Pubertät kam und mit ihrem Selbstbild kämpfte, als sich die Dinge in ihr veränderten, hatten tiefgreifende Folgen. Sie war entmutigt, dann verzagt, dann verließ sie die Hoffnung, die durch Wut und Depression, dann Selbsthass und Selbstmordgedanken ersetzt wurde. Als Teenager begann sie, sich selbst zu schneiden. Mehr als 20 Jahre später, bei diesem Mittwochabendgottesdienst, wurde sie befreit. Monate später sah ich sie und sie bestätigte, dass sie immer noch frei war, sich geliebt fühlte und sich selbst liebte.

Der Unterschied war die Liebe des Vaters; dass sie zum ersten Mal in ihrem Leben in ihrem Geist und in ihrem Verstand wusste, dass sie vom Vater bedingungslos geliebt wurde, und dann konnte sie sich selbst bewegen. Aber auf der praktischen Ebene war der Selbstmord durch eine lange Reihe von Verletzungen, Enttäuschungen, Verurteilungen und Hoffnungslosigkeit in ihr Leben getreten.

Wenn sie sich das Leben genommen hätte, wäre sie dann in die Hölle gekommen?
An einem Sonntagmorgen sprach ich in einer kleinen Landkirche in den Hügeln von West Central Tennessee. Als ich auf die etwa 40-köpfige Gemeinde blickte, sah ich eine Frau, die mit ihren Kindern in einer der hinteren Kirchenbänke saß, etwa 2/3 des Platzes. Über ihr sah ich plötzlich das Bild einer Haustür mit einer Veranda und einem Mann, der dort mit einer Waffe in der Hand saß. Daneben sah ich denselben Mann im Himmel, der seine Familie ansah und seiner Frau sagte, wie leid ihm der Schmerz tue, den er ihr und ihren Kindern zugefügt habe, und wie sehr er sich auf den Tag freue, an dem sie alle wieder zusammen sein würden.

Dann sagte der Vater zu mir. "Dieser Mann hat auf dieser Veranda Selbstmord begangen. Er hatte jahrelang mit Alkoholismus und Depressionen zu kämpfen, unter anderem, weil er mehr für seine Familie tun wollte, was ihm aber immer schwer fiel. Sag ihr, dass er bei mir ist und es ihm gut geht, und dass er sich darauf freut, dass sie wieder zusammen sind."

Ich tat genau das, erklärte ihr genau, was ich sah, und sie brach in Tränen aus, sagte, es sei genau so, wie ich es sah, und sie sei so dankbar, weil sie große Angst hatte, dass er in der Hölle sei. Sie verstand "und es ihm gut geht" so, dass es ihm geistig und emotional gut ging, und sie war dem Herrn sehr dankbar.

Sie war in der Lage, sich selbst und ihm zu vergeben und hatte die Gewissheit, dass am Ende alles gut werden würde. Sie hatte sich selbst dafür verurteilt, dass sie sich nicht mehr Mühe gegeben hatte, ihm zu helfen. Er war zwar wiedergeboren, aber alkoholkrank. Sie war voller Verurteilung und Schuldgefühle - und war so erleichtert, dass er im Himmel war, dass sie heftig schluchzte, weil die Last von ihr genommen war.

Im Laufe der Jahre hat mir der Vater mehrmals eine Vision und/oder ein Wort darüber gegeben, dass jemand, der Selbstmord begangen hat, im Himmel ist. Aber können wir in der Heiligen Schrift Antworten über Selbstmord und die Gedanken finden, die zu einer solchen Entscheidung führen? Das ist ein Thema für die nächste Woche, bis dahin: Segen,
John Fenn
www.cwowi.org und E-Mail an John@cwowi.org

Suicide unforgivable? 2 of 2
Selbstmord unverzeihlich? 2 von 2

Hallo zusammen,
letzte Woche habe ich einige persönliche Erfahrungen mitgeteilt und auch Fragen zur Definition von Selbstmord aufgeworfen. Der Grund dafür ist, dass eine Konfession lehrt, dass ein Mensch automatisch in die Hölle kommt, wenn er sich umbringt. Und diese Lehre hat sich auf den Glauben einiger Christen außerhalb dieser Konfession ausgeweitet.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die meisten Christen dazu Fragen haben, und deshalb sollen die vielen Beispiele und Fragen uns helfen, darüber nachzudenken, was wir glauben und warum wir es glauben.

Wenn ein Mensch anfängt, über Selbstmord nachzudenken, denkt er nicht richtig. Ihre Gefühle stimmen nicht. Oft ist es für die Menschen in ihrer Umgebung schwierig, all dies zu erkennen. Ein Mensch kann jahrelang mit Selbstmordgedanken ringen, ohne dass jemand davon weiß.

Verurteilen wir eine körperlich kranke Person?
Emotionale und psychische Krankheiten können jahrelang verborgen bleiben, so wie ein Mensch seinen schmerzenden Rücken oder sein schmerzendes Knie, seine Arthritis oder ein anderes Leiden verbergen kann, während er weiter arbeitet und durchs Leben geht.

Wenn ein körperlich kranker Mensch stirbt, fragen wir uns dann, ob er aufgrund seiner Krankheit in der Hölle ist? Nein, natürlich nicht. Wenn also ein Mensch psychisch krank ist und sich das Leben nimmt, warum fragen wir uns dann, ob er im Himmel ist? Sich das Leben zu nehmen, zeugt von einer emotionalen Krankheit, aber warum sollten wir glauben, dass diese Krankheit den Betreffenden automatisch zur Hölle verdammt?

Selbstmord ist Mord an sich selbst. Ist er unverzeihlich, oder kann er vergeben werden?
Wir müssen bedenken, dass Jesus für andere gestorben ist, nicht für sich selbst. Weil er für andere starb, konnte er nicht für sich selbst sterben, was bedeutet, dass es genau eine Sünde gibt, die nicht durch das Kreuz gedeckt wurde: die Ablehnung seiner Person.

Die Ablehnung der Erlösung ist eine Lästerung des Heiligen Geistes, der der einzige Vermittler der Erlösung ist. Sein Werk, das heißt seine Bemühungen, uns zu Christus zu bringen, abzulehnen, Jesus und die Bemühungen des Heiligen Geistes abzulehnen, ist nicht vom Kreuz gedeckt.

Das bedeutet, dass Selbstmord durch das Kreuz gedeckt ist. Wenn Sie jemanden kennen, der Selbstmord begangen hat, haben Sie schon einmal daran gedacht, den Vater zu bitten, ihm diesen Mord zu vergeben, während Sie daran arbeiten, ihm diese selbstsüchtige Tat zu vergeben? Ich habe das für Menschen getan, die ihr Leben beendet haben.

Man beschließt nicht einfach aus einer Laune heraus, sich selbst zu töten. Es ist der Höhepunkt einer langen Reihe von Gedanken, die man lange Zeit tief in sich trägt. Wie die

Frau, von der letzte Woche die Rede war, die mit 12 Jahren anfing, sich selbst zu hassen, weil sie von den Worten ihrer Mutter verletzt wurde und sie für die absolute Wahrheit hielt. Die Gedanken und Selbstmordversuche häuften sich im Laufe der Zeit und brachten sie an den Abgrund. Nachdem wir nun festgestellt haben, dass die einzige Sünde, die einen Menschen in die Hölle schickt, die Ablehnung Jesu ist, was sind nun praktische Schritte, um jemandem zu helfen?

Wie geht die Ortsgemeinde mit jemandem um, der Selbstmordgedanken hat?
Es spielt keine Rolle, ob Sie die Versammlung der Heiligen in einer Hauskirche, wie in unserem Netzwerk, oder in der Aula feiern, der Umgang mit jemandem, der Selbstmordgedanken hat, ist sehr "handfest". Man braucht einen oder mehrere Freunde, um mit ihnen die Gründe für diese Gedanken zu ergründen und die Wurzeln zu finden. Wie eine Person mit einer chronischen körperlichen Krankheit, die langfristige Pflege benötigt, kann auch eine emotionale Krankheit eine lange Zeit zur Heilung benötigen.

Und wir dürfen nicht vergessen, dass, wenn eine Person es ernst meint, niemand sie davon abhalten kann, sich das Leben zu nehmen. Die Gefühle der Angehörigen reichen von Wut über die selbstsüchtige Tat bis hin zu Schuldgefühlen, weil sie die Anzeichen nicht erkannt haben. Oder dem Wunsch, sie hätten mehr getan, um die Person davon abzuhalten, sich das Leben zu nehmen. In der Regel tötet sich eine Person jedoch selbst, wenn sie ganz allein ist und niemand eingreifen kann.

Einige Warnzeichen können sein, dass sie über den Tod sprechen oder sich mit dem Tod beschäftigen. Sie neigen dazu, sich von sozialen Kontakten, Freunden und Aktivitäten zurückzuziehen. Sie neigen auch zu starken Stimmungsschwankungen, ändern ihren Tagesablauf und können nicht schlafen, fühlen sich gefangen, sprechen über Selbstmord und glauben, dass es keinen anderen Ausweg gibt. Sogar das besuchen von Bekannten, um sich zu vergewissern, dass sie sich mit ihnen gut verstehen, kann ein Zeichen sein.

Wir hatten eine Nachbarin, die wir nicht gut kannten. Von anderen Nachbarn erfuhren wir, dass ihr Mann und ihr erwachsener Sohn, die bei ihnen lebten, Alkoholiker waren und sie misshandelten. Ihre Arbeit war ihre Flucht, aber als sie sich bei der Arbeit verletzte, konnte sie nicht mehr arbeiten. Sie hatte ständig Schmerzen und war in ihrem Haus gefangen. Ihr erwachsener Sohn hatte andere Nachbarn bestohlen und ging in Wutanfällen auf jeden los, der in der Nähe war. Ihr Mann und ihr Sohn betranken sich, und ihre Streitereien konnten von vielen Nachbarn gehört werden. Die Polizei war oft involviert - ihre Arbeit war ihre tägliche Flucht, und mit der Verletzung hatte sie diese Möglichkeit nicht mehr.

Eines Tages trafen wir uns zufällig, als ich draußen Gartenarbeit verrichtete. Sie kam rüber und begann ein kleines Gespräch, dann sagte sie: "Also, ist alles in Ordnung zwischen uns? Ist alles in Ordnung zwischen uns?" Ich sagte natürlich ja und erwähnte, dass ich für sie bete - sie bedankte sich und sagte, dass sie jeden Tag bete, und dann ging sie. Ich fand das seltsam, machte aber weiter mit meiner Arbeit. Etwa einen Monat später ging ich vor dem Morgengrauen spazieren und sah einen Krankenwagen vor ihrem Haus vorfahren. Sie war zu ihrem Schuppen im Hinterhof gegangen, hatte sich in den Kopf geschossen und war gestorben.

Sollen wir uns selbst lieben?
Selbstmordgedanken sind Privatsache, und wenn jemand davon erfährt, sind es oft die Familie oder der engste Freund. In den meisten Gemeinden gibt es viele Möglichkeiten, einer Person zu helfen, aber meiner Erfahrung nach haben die Hauptursachen damit zu tun, dass man die absolute, bedingungslose Liebe des Vaters nicht kennt. Ihn zu kennen und ihn tatsächlich zu erfahren, nicht nur als Kopfwissen, nicht nur als mentale Zustimmung, dass der Vater und der Herr sie lieben - sondern den Vater tatsächlich zu kennen, ist der Schlüssel.

In Epheser 3,15-20 betete Paulus für sie, dass der Vater sie in ihrem Inneren durch seinen Geist stärken möge, damit sie die Liebe Christi erkennen, die über das Wissen hinausgeht - das ist es, was er sagte - die Liebe Christi ist über das Wissen unseres Verstandes hinaus und muss erfahren werden. Diese Erfahrung führt zur Liebe zu sich selbst.

Manche würden einwenden, dass in der Bibel nirgendwo steht, dass wir uns selbst lieben sollen, aber ich würde dem entgegenhalten, dass es selbstverständlich ist. Wenn wir das richtige Verständnis dafür haben, dass Gott, der Vater, uns geschaffen hat, dann verstehen wir, dass wir heilig und einzigartig sind. Das schafft ein Gefühl der Selbstliebe für die Einzigartigkeit eines jeden Menschen. Das Leben wird heilig. Um dies aus dem Theologischen ins Natürliche zu übertragen, möchte ich diese wissenschaftliche Tatsache hinzufügen: Während des Kampfes um die Empfängnis gibt es etwa 300.000.000 Spermien, die um die Befruchtung der Eizelle kämpfen, und von diesen 300.000.000 Millionen haben Sie gewonnen. Bedenken Sie das. Sie sind buchstäblich 1 von 300.000.000 - Sie sind es wert, dass man für Sie kämpft.

Im richtigen Kontext kann ein Mensch sich selbst lieben, wenn er erkennt, wie einzigartig und besonders er ist. Das ist eine demütige Erfahrung und sollte sein Herz in Demut und Dankbarkeit an seinen Schöpfer wenden, weil er weiß, dass er geliebt wird und eine besondere Schöpfung ist. Es ist die Erkenntnis dieser Liebe und Einzigartigkeit, die den Gedanken, sich das Leben zu nehmen, verschwinden lässt, überwältigt von der großen Liebe des Vaters.

Beten Sie für die Person, die darüber nachdenkt, ihr Leben zu beenden, mit Ihren eigenen Worten, was Paulus in Epheser 3,15-20 gebetet hat. Dass der Vater sie durch seinen Geist mit Macht in ihrem inneren Menschen stärkt, damit sie die Höhe, Tiefe, Breite, Länge und das volle Ausmaß der Liebe Christi erkennen, die über das Wissen des Verstandes hinausgeht. Damit sie seine bedingungslose Liebe wahrhaftig erfahren können.

Aber um unsere Frage zu beantworten: Nein, ein Mensch, der Selbstmord begeht, kommt nicht automatisch in die Hölle. Es ging ihm emotional nicht gut, und es ist die Beziehung zum Herrn, die über das ewige Schicksal eines Menschen entscheidet - oder das Fehlen einer solchen.
Neues Thema nächste Woche, bis dahin: Segen,
John Fenn
cwowi.org und E-Mail an john@cwowi.org